

Negrelliweg

MITTEILUNGEN NR. 1

Juni 2021

lgasse

Alfenzstraße

Außerbraz

Im Trutsch

enrain

el-Felder-Str.

Rafaltenstraße

Im Torkel



Geschichtsverein  
Region Bludenz

Winkel

enhofplatz

Alemannenstraße

Grubs

Engelbündtstraße

aße

Im Moos

In der Schmitte

### Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Dr. Michael Kasper – Obmann



Nachdem wir in den letzten Monaten in erster Linie mit zahlreichen neuen und spannenden Ausgaben der Bludener Geschichtsblätter (u.a. „Das Siechenhaus im Töbele zwischen Nüziders und Bludenz“, „150 Jahre Alpenverein Vorarlberg“, „Straßennamen von Bludenz“) Präsenz zeigten und somit für interessanten Lesestoff in den Zeiten der Lockdowns sorgten, sind wir nunmehr zuversichtlich, im Sommer auch wieder mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm aufwarten zu können.

In der vorliegenden ersten Ausgabe unserer Mitteilungen stellen wir Ihnen zahlreiche Ausstellungen in den Museen der Region vor. Darüber hinaus stehen Buchpräsentationen sowie Vorträge und Exkursionen auf unserem Sommer-Programm. Auch die Reihe der Erzählcafés wird nach der langen Zwangspause wieder aufgegriffen werden.

Gemeinsam mit unseren Partnerinstitutionen laden wir daher nicht nur zur heurigen Jahreshauptversammlung am 23. Juni in die Remise ein, sondern hoffen auf eine rege Teilnahme an unseren Angeboten während des ganzen Sommers und freuen uns auf Ihren Besuch!

#### **Dringende Bitte:**

**Um einen Überblick über die zu erwartende Besucherzahl zu haben, ersuchen wir Sie, sich für die jeweiligen Veranstaltungen bei den jeweils angeführten Stellen anzumelden. Vielen Dank!**

**Auch ersuchen wir Sie, bei jeder Veranstaltung die jeweils gültigen Covid19-Regelungen (3G-Nachweis, Masken- und Abstandspflicht) zu beachten.**

Mittwoch, 23. Juni 2021, 18:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

Remise Bludenz

## Jahreshauptversammlung

### Tagesordnung

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 1. Juli 2020
- 3) Bericht des Obmanns
- 4) Bericht der Kassierin
- 5) Entlastung des Vorstands
- 6) Jahresprogramm 2021
- 7) Beschlussfassung über den Voranschlag 2021
- 8) Festlegung des Mitgliedsbeitrags für 2022
- 9) Allfälliges

Anschließend findet um 19.00 Uhr ein Vortrag von Mag. Sebastian Schwald statt

## Die Straßennamen von Bludenz

Der Referent untersuchte in seiner Diplomarbeit, die zu einem großen Teil in der letzten Nummer der „Bludener Geschichtsblätter“ publiziert wurde, die Geschichte der Straßennamen von Bludenz. Die Benennung von Straßen, Gassen und Plätzen wird dabei eingebettet in die Thematik der Erinnerungskultur, einem noch relativ jungen Bereich der Geschichtsforschung.

**Anmeldung:**

**E-Mail: [geschichtsvereinbludenz@gmail.com](mailto:geschichtsvereinbludenz@gmail.com) oder T 05552 63621 247 (Stadtarchiv)**

Dienstag, 15. Juni 2021, 18:00 Uhr

Rätikonhalle Vandans

## "Das Rellstal - historisches Leben, Arbeiten und Wirtschaften"

Buchpräsentation

Aus einem mehrjährigen Forschungsprojekt des Heimatschutzvereins Montafon über das Rellstal ist nun eine Publikation der Montafoner Schriftenreihe hervorgegangen, die das Leben und Wirtschaften in diesem besonderen Seitental umfassend beleuchtet.

Die Beiträge reichen von Naturraum und Geologie (Katharina Stocker) über die Alpwirtschaft seit dem späten Mittelalter (Sophie Röder), die Maisäußlandschaft und Raumentwicklung (Bernhard Maier) zur touristischen Erschließung und dem Bergbau (Ulrich Wendl) bis hin zur Geschichte des Rellser Wegs und der Rellskapelle (Rudolf Sagmeister) und werden durch umfangreiches Bildmaterial anschaulich ergänzt.



**Anmeldung:**

**E-Mail: [info@montafoner-museen.at](mailto:info@montafoner-museen.at) oder Tel. 05556 / 74723**

Freitag, 25. Juni 2021, 18:00 Uhr  
Montafoner Heimatmuseum Schruns

## Wunderwelt der Bienen

Eröffnung der Sommerausstellung in den Montafoner Museen

Die Honigbiene ist allseits bekannt und der Inbegriff eines nützlichen Tiers. Doch sie ist nicht die einzige Biene – über 600 Wildbienenarten kommen im Alpenraum vor, weltweit sind es mehr als 16.000. Sie sind wie die Honigbiene wichtige Bestäuber und tragen maßgeblich zur Vielfalt und zum Gedeihen von wildlebenden Pflanzen und Nutzpflanzen bei. Die Sonderausstellung des Bündner Naturmuseums, die heuer im Montafon Station macht, stellt die Lebensweise der Bienen vor, erläutert ihre Funktion und Bedeutung als Bestäuber und öffnet die Sinne der Besucherinnen und Besucher für die Ansprüche der Bienen an ihre Lebensräume. Schwerpunkte der Ausstellung sind die Vielfalt und Sozialsysteme der Bienen, das Verhältnis zwischen Bienen und Blüten, die „Lebensräume und Nester“ der Bienen sowie die Honigbiene und deren Nutzung.

Außerdem wird die bestehende Ausstellung aus Graubünden um regionale Montafoner Schwerpunkte zur historischen Bienenzucht im Tal und die aktuelle Situation erweitert und ergänzt. Exkursionen in den Naturraum, aber auch zu Imkern stellen das Rahmenprogramm zur Ausstellung dar. Die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» ist für Jung und Alt konzipiert. Sie bietet mit originalen Objekten, Modellen, Bildern und Filmmaterial umfangreiche und lebendige Informationen über die einheimischen Bienen.



**Anmeldung:**

**E-Mail: [info@montafoner-museen.at](mailto:info@montafoner-museen.at) oder Tel. 05556 / 74723**

Samstag, 26. Juni 2021, 9:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Kirche Bartholomäberg

## Verborgene Vielfalt –

## Das heimliche Leben der Insekten in der Garsella

Biotopekursion mit Johanna Kronberger

Magerwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen der Erde und beherbergen pro Quadratmeter sogar eine höhere Artenvielfalt als der Regenwald. Neben bis zu 60 Pflanzenarten pro Wiese sind dafür vor allem die zahlreichen Insektenarten, die dort Nahrung und Unterschlupf finden, ausschlaggebend. Doch diese Vielfalt bleibt uns oft verborgen. Sie soll darum bei dieser Exkursion vor den Vorhang geholt werden. Nach Transfer zur Sasella geht's über die Garsella zum Fritzasee und dann zurück zur Kirche (ca. 400 Höhenmeter Abstieg).

Für die Exkursion sind ca. 3 Stunden einzuplanen. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und Wetterschutz, Fernglas und Lupe falls vorhanden, Getränke und Jause je nach eigenem Bedarf.

Da Busse für die Anfahrt in das besuchte Gebiet organisiert werden müssen, wird um Anmeldung bei der Gemeinde Bartholomäberg (Tel.: 05556 73114-0 oder E-Mail: [gemeinde@bartholomaeberg.at](mailto:gemeinde@bartholomaeberg.at)) bis Donnerstag, 24.06.2021, 17:00 Uhr gebeten.

Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos. Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt.





## FESCH! Mode für den Schnee

Ausstellung über die textile Seite des Wintersports im Lechmuseum

Mit dem Skisport und vor allem mit dem Skitourismus kam auch das Modebewusstsein in die Arlbergregion. Ein Trend löste den anderen ab, nach den Kniebundhosen aus steifem Loden, die um 1900 aktuell waren, kamen die elastischen Keilhosen, die in spezialisierten Schneidereien gefertigt wurden – in Lech gab es mehrere davon. „Solange die Stoffe noch nicht querelastisch waren, hat Willi seitlich einen elastischen Streifen in die Hosen eingebaut“, erinnert sich Rosa Kerber, die Witwe des legendären Lecher Keilhosenschneiders Willi Kerber. „Es hatten nicht alle die Idealfigur“, merkt sie schmunzelnd an. „Aber Willi verhalf ihnen durch den richtigen Schnitt zu einer besseren Statur.“ Beim Vergleich mit anderen Skiorten stellen die Ausstellungsmacherinnen Monika Gärtner, Sabine Maghörndl, Birgit Heinrich und Martina Sepp fest, dass in Lech bei allem Modebewusstsein immer das Credo „stylish und sportlich zugleich“ bestimmend war. Besondere Objekte, Fotos und Erzählungen lassen in der Ausstellung die Modefragen von damals und heute lebendig werden und im Museum ein „fesches“ Gesamtbild entstehen, das Erinnerungen weckt und auch zum Nachdenken anregt – etwa wenn es um das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit geht.

Öffnungszeiten der Ausstellung  
"Fesch! Mode für den Schnee":

26. Juni 2021 bis April 2023, Donnerstag bis Sonntag  
15-18 Uhr (Juli bis September, Dezember bis April)  
Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten mit  
Voranmeldung möglich



Lecher Stammgäste in farbiger Ski-  
bekleidung, Ostern 1978 (Gemein-  
dearchiv Lech, Nachlass Fam. Huber)



Bei der Wintermode ging es nicht  
nur um Funktionalität (Werbeprospekt  
für Zürs, um 1934, Grafik:  
Heinrich C. Berann, Gemeindearchiv  
Lech)

**Anmeldung bzw. Infos über das Sommerprogramm im Lechmuseum:  
T 05583 2213 240, [museum@gemeinde.lech.at](mailto:museum@gemeinde.lech.at), [www.lechmuseum.at](http://www.lechmuseum.at)**

Sonntag, 27. Juni 2021, 15:00 Uhr

Klostertal Museum, Wald am Arlberg

## Historische Architektur und Denkmalpflege im Klostertal

Vortrag von Dipl. Ing. Mag. Barbara Keiler (Landeskonservatorin für Vorarlberg)

Bis zum 27. Juni 2021 ist im Klostertal Museum die Ausstellung „Historische Architekturen“ zu sein. In dieser werden die Ergebnisse eines aus dem Leader-Programm der Europäischen Union geförderten Projekts präsentiert, an dem sich der Museumsverein Klostertal gemeinsam mit den Montafoner Museen, dem Heimatpflegeverein Großes Walsertal und den Gemeinden Mittelberg beteiligt hat.

Zum Abschluss der Ausstellung spricht Barbara Keiler über aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen im Bereich der Denkmalpflege mit Fokus auf das Klostertal.



**Anmeldung:**

**E-Mail: [info@museumsverein-klostertal.at](mailto:info@museumsverein-klostertal.at) oder Tel. 0650 5200 932**



Donnerstag, 1. Juli 2021, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Valiserabahn, St. Gallenkirch

## **ArchitekTour – Baukultur: Galgenul 128**

Spaziergang mit DI Alexander Haumer zu prämierten baukulturellen Objekten

Die Spaziergänge dieser Veranstaltungsreihe führen uns zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur. Auf dem Weg, im Gehen, der langsamen Annäherung an das prämierte Bauobjekt, steht die Wahrnehmung der Kulturlandschaft im Fokus. Nicht nur das Gebaute, sondern auch unsere Lebensweise – das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität – verändern unsere Landschaft. Im Dialog zeigt sich, wie persönliche Lebensentwürfe und Wirtschaftsweisen unsere Landschaft und Baukultur beeinflussen. Dies wird erfahrbar im Kontext der Kulturlandschaft und der Besichtigung der baukulturellen Objekte, mit ihrer Substanz, Revitalisierung und handwerklichen Ausführung.

Dauer von 18 Uhr bis ca. 20 Uhr (inkl. Besichtigung).



Das ehemalige Doppelhaus „Galgenul 128“ wurde vor dem Verfall gerettet und wird nun als Zweitwohnsitz genutzt.

**Anmeldung:**

**info@montafoner-museen.at oder Tel. 05556 / 74723**

Familiensonntage 2021 – 4. Juli 2021 / 8. August 2021 / 5. September 2021

## STICH FÜR STICH

Reiseziel Museum

Gemeinsam nähen wir mit Nadel & Faden und Nähmaschine aus Stoffresten ein Geschichtenzelt. Du kannst auch kreativ werden und Stoffe bemalen. Danach werden wir spannende Geschichten hören und zum Abschluss darfst du dir ein Geschenk aus der Huber-Hus-Schatzkiste aussuchen!

Für dich und deine Familie öffnen wir die Nähwerkstatt. Du kannst aus den bunten Stoffen auswählen und auf der Nähmaschine los nähen!

10:00 bis 13:00 Uhr: Workshop NÄHEN

14:00 Uhr / 15:00 Uhr / 16:00 Uhr: GESCHICHTEN hören

Das Programm findet bei jedem Wetter statt!

Öffentliche Verkehrsmittel zum Museum:

Lech Landbrugg, L 91 (Langen am Arlberg – Lech), L 92 (St. Anton – Lech) Haltestelle Schlosskopf – direkt beim Museum.



**Anmeldung:**  
**museum@gemeinde.lech.at oder T 05583 2213 240**  
**bzw. [www.reiseziel-museum.com](http://www.reiseziel-museum.com)**

Donnerstag 15. Juli 2021, 18:00 Uhr

Remise Bludenz

## C4 Architekten: Fohn – Pfanner – Sillaber - Wengler

Buchpräsentation mit Walter Fink und Andreas Rudigier

Karl Sillaber ist, wie sollte es in Bludenz anders sein, ein Eisenbahnerkind und er spricht gerne über seine Kindheit und Jugend in Bludenz, einer Stadt, in der er sich auskennt. Keine Überraschung, dass das Werk der Architekten schon zu Studienzeiten in Bludenz beginnt und mit dem Bau der Schule in Nüziders zur Gruppe oder richtiger gesagt zum Club der 4 Architekten wird. Das Rathaus in Bludenz darf heute als ein zentrales Werk der Architektengruppe angesehen werden, auch wenn sich der Lebensmittelpunkt bald nach dem Studium nach Bregenz (mit Tiroler Zweigstelle) verlegen sollte.

Modernes Bauen, neue Grundrisse, flache Bauten, Respekt vor der Vergangenheit, Einbettung in Kulturlandschaft (sowohl im Nahbereich als auch in der Verwendung als Kulisse), Verbindung mit der Natur, spannende Lichtführungen, einfache klare Formen und Konstruktionen mit einfachen Materialien, die nicht ablenken, keine falschen Repräsentationen ... das sind ein paar Stichworte, die uns bei der Betrachtung der Architektur der 60er und 70er Jahre auffallen und die von spannenden Zeiten erzählen.



**Anmeldung:**  
E-Mail: [geschichtsvereinbludenz@gmail.com](mailto:geschichtsvereinbludenz@gmail.com)  
oder T 05552 63621 247 (Stadtarchiv)

Freitag, 16. Juli 2021, 18:00 Uhr  
Alpin- und Tourismuseum Gaschurn

## Die Bergfeen

Präsentation von Band 3 der Reihe Historische Kinderlebenswelten  
von und mit Edith Hessenberger

Anna und Lore verbringen ihre Sommer auf einer Schutzhütte im Hochgebirge und helfen den Eltern bei der Arbeit in der Hütte. Sie lieben die Berge und haben viel von ihrem Vater, dem Bergführer, gelernt. Mit den jungen Bergsteigern Edi und Hans verbindet sie bald eine



Freundschaft. Als die beiden eines Tages von einer Klettertour nicht zurückkehren, beschließen die Mädchen, selbst nach ihnen zu suchen.

Beruhend auf einer wahren Begebenheit wird das Aufwachen von zwei Mädchen auf einer Schutzhütte in der Silvretta thematisiert. Bei der Buchpräsentation schildern die Zeitzeuginnen Hermine Walch und Anneliese Both ihre Erinnerungen an die Kindheit auf der Saarbrücker Hütte.



**Anmeldung:**

**E-Mail: [info@montafoner-museen.at](mailto:info@montafoner-museen.at) oder Tel. 05556 / 74723**

Donnerstag, 5. August 2021, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Alte Talstation Sessellift Grabs

## **ArchitekTour – Baukultur: Alpenensemble Gampadels**

Kleine Wanderung mit DI Alexander Haumer zu prämierten baukulturellen Objekten

Auch dieser Spaziergang führt uns wieder zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur.

Beschreibung s. Seite 9

Dauer von 14 Uhr bis ca. 18 Uhr (inkl. Besichtigung).



Alpenensemble Gampadels

**Anmeldung:**  
**info@montafoner-museen.at oder Tel. 05556 / 74723**



Freitag, 6. August 2021, 19:00 Uhr  
Klostertal Museum, Wald am Arlberg

## Nach Westen

Ausstellungseröffnung

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Auswanderungsbewegung aus dem Klostertal Richtung Westen – in die Schweiz, nach Frankreich, ins Saarland und auch nach Übersee. Die saisonale Abwanderung spielte im wirtschaftlichen Leben bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert eine wichtige Rolle. In manchen Fällen wurde daraus eine dauerhafte Auswanderung. Zu konkreten Biographien wurden in den vergangenen Jahren Materialien gesammelt. Diese bilden den Kern der Ausstellung, die als Wanderausstellung in den folgenden Jahren auch in den Zielregionen der Auswanderer präsentiert werden soll.

Ausstellungsdauer: bis 29. September 2021



Schallert-Kreuz in Lothringen, geschaffen vom Klostertaler Auswanderer Jakob Schallert

**Anmeldung:**

**E-Mail: [info@museumsverein-klostertal.at](mailto:info@museumsverein-klostertal.at) oder Tel. 0650 5200 932**



Dienstag, 17. August 2021, 19:00 Uhr  
Galerie allerArt, Bludenz

## Der Bludener Maler Jakob Jehly. Leben, Werk und familiäres Umfeld

Ausstellungseröffnung

Jakob Jehly (1854-1897) ist zweifellos der bedeutendste Maler, den die Stadt Bludenz in der Vergangenheit hervorgebracht hat. Heute erinnert in Bludenz eine Straße an ihn, außerdem ist die Stadt im Besitz einiger seiner Werke. Seinen Freunden und Nachkommen ist es zu verdanken, dass sein Lebenswerk nicht in Vergessenheit geraten ist. Insbesondere der Schriftsteller Hermann Sander und Jehlys Tochter Grete Gulbransson haben zu seinem Leben publiziert. Zuletzt wurde Jehly vor 25 Jahren in Werken von Guntram Jussel und Andreas Rudigier zum Thema gemacht. Nun soll sein Leben und Werk in einer Sommerausstellung in der Galerie allerArt in Erinnerung gerufen werden. Die Einbettung erfolgt dabei in den Kontext der Familiengeschichte der Jehly, die etliche Künstlerpersönlichkeiten hervorgebracht haben. Exemplarisch werden einige Werke derselben präsentiert, das Hauptaugenmerk gilt aber dem bedeutendsten Künstler der Familie: Jakob Jehly. Seine Urenkelin hat dem Stadtmuseum Bludenz vor wenigen Jahren eine bedeutende Schenkung gemacht. Sie beinhaltet die Skizzenbücher des Künstlers, die einen wichtigen Einblick in sein Schaffen geben. Die Ausstellung wird rund um diese Sammlung aufgebaut, wobei auf Werke im Besitz der Stadt Bludenz, aus anderen Museen und aus Privatbesitz zurückgegriffen wird. Neben der Würdigung Jakob Jehlys ist es auch ein wichtiges Anliegen der Ausstellung, die Bevölkerung zur Bekanntgabe von bisher unbekanntem Werken der Familie Jehly einzuladen. Auf diese Art und Weise soll ein Werksverzeichnis angelegt werden.



Dauer der Ausstellung: bis 10. September 2021

Öffnungszeiten: jeweils Mittwoch bis Sonntag, 15.00 bis 18.00 Uhr

**Anmeldung:**

**E-Mail: [regionalarchiv@bludenz.at](mailto:regionalarchiv@bludenz.at) oder T 05552 63621 247 (Stadtarchiv)**

Sonntag, 12. September 2021, 9:45 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Gargellen-Sarottlaalpe

## Mitten im Gargellental: Valisera und Zarottla erzählen

Eine kleine Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen

Auf dem Weg besuchen wir die lange Trockensteinmauer auf dem Maisäß Valisera. Ebendort erfahren wir auch mehr über die ehemals ganzjährig bewohnten Anwesen, die jetzt alpwirtschaftlich genutzt werden. Weiter geht es zum Maisäß des Standes Montafon, der früher vom "blinden Mugg" bewohnt wurde. Von dort geht es zur Fidelisquelle, um das heilsame Wasser des Fidelisbrunnens zu verköstigen. Anschließend suchen wir das Denkmal der zwei vergessenen Lawinenfrauen, und am abgegangenen "Ottrahüsli" vorbei geht es zu einem Doppelanwesen, aus dem im Lawinenwinter 1999 die Lora Lina ausgeflogen werden musste. Schließlich kehren wir nach etwa 3 Stunden zum Ausgangspunkt zurück.

In Kooperation mit der Inatura, Exkursion im Rahmen „Naturvielfalt Vorarlberg“

Mitzubringen: wetterfeste Kleidung;  
Getränke, Jause nach Bedarf

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Zarottla Fidelisbrunnen



Zarottla Hausnummer 6 und 7

**Anmeldung:**  
[naturschau@inatura.at](mailto:naturschau@inatura.at) oder T 0676 83306 4770

Mittwoch, 1. September 2021, 9:30 Uhr  
Villa Falkenhorst, Thüringen

## **Ancient Worlds Matter. Zur Bedeutung der Altertumswissenschaften für ein universelles Geschichtsverständnis.**

Vortrag von Univ. Prof. Dr. Robert Rollinger

Vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen wird in diesem Vortrag versucht, die Bedeutung der Altertumswissenschaften für ein breiteres Geschichtsverständnis aufzuzeigen. Dies geschieht anhand ausgewählter Beispiele, die einen chronologisch und geographisch weiten Bogen spannen. Dabei wird eine ausschließlich auf den „Westen“ ausgerichtete Verengung der Geschichtsbetrachtung kritisch hinterfragt. Anstelle dieses eurozentrischen Blicks wird für ein universell konzipiertes Geschichtsverständnis plädiert. Der Begriff „Altertumswissenschaften“ wird in diesem Sinne bewusst weit gefasst. Erst vor diesem erweiterten chronologischen und geographischen Rahmen erschließt sich die grundsätzliche Bedeutung der Altertumswissenschaften für unsere unmittelbare Gegenwart. Der Referent ist Vorstand des Instituts für alte Geschichte und Altorientalistik an der Universität Innsbruck.

Programmablauf:

09:30 - 10:30 Uhr Vortrag  
10:30 - 10:50 Uhr Pause (Kaffee und Gebäck)  
10:50 - 11:30 Uhr Fragerunde bzw. Vertiefung des Themas

Eintritt: € 12.- (bei Buchung aller 4 Salonvorträge im Herbst insgesamt € 40,-)



**Anmeldung:**

**E-Mail: [villa@falkenhorst.at](mailto:villa@falkenhorst.at) oder 05550 20137**

**E-Mail: [info@vhs-bludenz.at](mailto:info@vhs-bludenz.at) oder 05552 65205**

Donnerstag, 30. September 2021, 18:30 Uhr  
Eichamt Bludenz

## Erinnerungen ehemaliger türkischer GastarbeiterInnen an ihre Anfangszeit in Bludenz

Erzählcafé mit MMag. Birgit Sprenger und Elif Koca

Nach dem 1964 von Österreich mit der Türkei geschlossenen Anwerbeabkommen kamen die ersten Gastarbeiter nach Vorarlberg. In Istanbul waren eigene Anwerbekommissionen etabliert worden, wo Firmen Arbeitskräfte suchten. Die Gastarbeiter kamen ursprünglich nicht mit der Absicht, sich dauerhaft in Vorarlberg niederzulassen. Verschiedene Umstände verhinderten aber die Rückkehr in die Heimat, die Anstellungsverhältnisse blieben gut, fleißige Arbeit und Sparsamkeit begünstigten den Nachzug der Ehefrauen und Familien. Kinder kamen in der neuen Heimat auf die Welt und wuchsen in Vorarlberg auf. Die Rückkehr kam für die meisten Familien nicht mehr in Frage. Heute leben rund 35.000 Menschen türkischer Herkunft im Land.

Wie wurden die Türcinnen und Türcen in Bludenz und in der Umgebung aufgenommen? Wie hat sich das Wohnen und der Alltag in Bludenz gestaltet? Wie ging es den hier geborenen und aufgewachsenen Kindern? Welche Erlebnisse sind in Erinnerung geblieben?

Vorarlbergerinnen und Vorarlberger türkischer Herkunft werden sich an ihre erste Zeit in Bludenz erinnern und uns von Ereignissen aus dieser Zeit erzählen.



**Anmeldung:**

**E-Mail: [geschichtsvereinbludenz@gmail.com](mailto:geschichtsvereinbludenz@gmail.com) oder T 05552 63621 247 (Stadtarchiv)**

## Bludener Straßennamen

Straßennamen – jeder ist mit ihnen vertraut, selten werden sie hinterfragt und noch seltener historisch aufgearbeitet. So ganz stimmt das heute allerdings nicht mehr. Noch vor 30 Jahren hätte man auf diese Weise argumentieren können, doch mit dem Aufkommen des Forschungsbereichs „Erinnerungskultur“ in den 1980er/1990er Jahren begann man sich auch vermehrt mit der Geschichte und Bedeutung von Straßennamen zu beschäftigen.

Ungefähr seit dieser Zeit wurden – besonders im deutschsprachigen Raum – Straßen auch mit etwas mehr Vorsicht benannt. Noch bis in die 1970er Jahre kam es nämlich, z.B. in Wien, zu Benennungen mit nationalsozialistischem Hintergrund. Durch Erinnerungskultur und die eng damit verknüpfte Public History begannen aber viel mehr Personen, sich mit der Benennung des öffentlichen Raums mit seinen Plätzen und Straßen zu beschäftigen. Damit sind auch längst nicht mehr nur HistorikerInnen oder PolitikerInnen gemeint. Generell kann gesagt werden: Ein Politikum waren Straßennamen schon immer – auch in Bludenz. Seit Beginn der offiziellen Bludener Straßennennungen im Jahre 1906 wurden die Straßen fast ausnahmslos



durch die Stadtvertretung beschlossen. Diese Praxis hält sich bis heute. Die Art und Weise der Benennung hat sich jedoch stark verändert. In der Frühphase zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es Benennungstage, an denen zahlreiche Straßen gleichzeitig ihren offiziellen Namen erhielten. 1906 beispielsweise wurden an einem Tag insgesamt 22 Straßen benannt, wobei sich die Stadtvertretung größtenteils nach den Vorschlägen von Alfons Leuprecht richtete. Solche großen Benennungstage gab es in den ersten Jahrzehnten der Straßenbenennungen mehrfach, bis alle damals vorhandenen Straßen auch offiziell benannt waren.

Heute läuft das ganz anders ab: In der Nähe des Zentrums selbst kommt es nur noch ganz selten zu Neubenennungen, da fast jeder Straßenzug bereits einen Namen hat. Auch Umbenennungen sind in Bludenz, im Vergleich mit anderen Städten, sehr selten. Das hat auch mit den Thematiken zu tun, auf die Bludenz in der Straßenbenennung seit jeher seinen Fokus legte. So gibt es hier sehr wenige personenspezifische Benennungen, die am ehesten Anlass für spätere Umbenennungen geben könnten. Lediglich 12,4 % der Straßen sind nach Personen benannt, während in ähnlich großen Städten wie Hohenems oder Wörgl diese Zahl die 40% weit übersteigt. Die Heimatverbundenheit zeigt sich im Bludener Straßensbild schon sehr früh und zieht sich bis heute durch. Besonders stark äußert sich dies im Bereich der Bludener Wirtschaft und des alten Gewerbes – beide haben vermehrt Eingang in die Straßenbenennung gefunden. Auffällig ist dabei u.a., dass Straßen nicht mehr umbenannt wurden, selbst wenn sich das namensgebende Gewerbe nicht mehr in dieser Straße, ja zum Teil nicht einmal mehr in der Stadt, befindet. Man denke hier z.B. an die



**„Gasthof „zum Bierkeller“**  
 an der Reichsstrasse, 5 Min. ausser der Stadt  
 Bier vom Faß und in Flaschen. Oesterreicher und Tiroler  
 Weine, gute bürgerliche Küche, Fremdenzimmer. Großer  
 schattiger Garten.  
 J. Burgstaller, Besitzer.

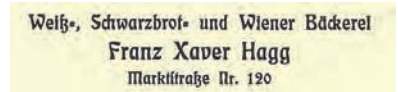
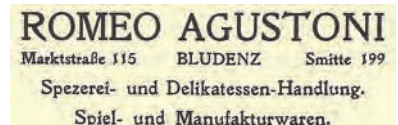


Gerberstraße oder an die Färberstraße. Auch was die Politik betrifft, hielt man sich in den meisten Fällen an Politiker aus der Heimat, ersichtlich etwa am Josef-Wolf-Platz oder der Ignaz-Wolf-Straße. Die wohl bekannteste Ausnahme bildet der heutige Sparkassenplatz, der schon mit insgesamt fünf unterschiedlichen Bezeichnungen im Straßenverzeichnis zu finden war, darunter auch als Adolf-Hitler-Platz zur Zeit des Nationalsozialismus.

Obwohl Bludenz durchaus als Schulstadt bezeichnet werden kann, sind Benennungen aus dem Bereich Kunst & Kultur sehr selten, was einerseits überraschend ist, andererseits vielleicht ein Impuls für zukünftige Neubenennungen sein kann. Unbestreitbar ist jedoch das Bemühen, die frühe Geschichte der Stadt im Bludener Straßenbild stark zu verankern. Viele Straßen verweisen auf alte Flurnamen oder auf andere eng mit der Stadtentwicklung zusammenhängende Aspekte.

Dieser kurze Einstieg in die Thematik der Benennung des öffentlichen Raums am Beispiel von Bludenz zeigt, welche unterschiedlichen Aspekte hier hereinspielen. Es wird auch spannend sein, zu verfolgen, in welche Richtung sich die Straßenbenennung in der Folge weiterentwickeln wird. Für eine entsprechende Einordnung ist jedoch der Blick in die Vergangenheit wesentlich.

Sebastian Schwald



### Edith Hessenberger/Michael Kasper. Willkommen im Montafon! Tourismusgeschichte eines Alpentales. Innsbruck 2020 (Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 30)



Mit seinem Buch über die Tourismusgeschichte des Montafons, das das Historiker-Ehepaar Hessenberger/Kasper im Jahr 2020 präsentierte, konnte eine große Lücke bei der Aufarbeitung der Geschichte dieses Alpentales geschlossen werden. Im Rahmen der umfassenden Darstellung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Talschaft des Montafons spannt das Autoren-Duo den Bogen von den frühesten Anfängen touristischer Aktivitäten bis hin zur unmittelbaren Gegenwart, in der der „Total-Tourismus“ immer kritischer beurteilt wird. Im Mittelpunkt des ersten Abschnitts steht das Aufkommen von Reisen, die nicht nur der Notwendigkeit halber unternommen wurden, sondern der Unterhaltung dienen sollten. Auch das Montafon und seine Bergwelt wurden dabei bereits im frühen 19. Jahrhundert entdeckt. Im folgenden Kapitel geht es um den ab der Mitte des vorletzten Jahrhunderts einsetzenden Alpinismus, der mit der Gründung von Vereinen und dem Bau von Schutzhütten einhergeht, handelt das folgende Kapitel. Dabei wird das Augenmerk auch auf den Sommerfrischetourismus gelegt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es zunächst zu einem Aufschwung des Wintertourismus, ehe der Zweite Weltkrieg für ein abruptes Ende aller touristischen Aktivitäten sorgte. In den ersten Jahrzehnten nach 1945, also der Zeit des Wirtschaftswunders, stellen die beiden Autoren eine rapide Beschleunigung im Tourismus fest, der zusehends einen eigenen Charakter entwickelte, in dem Folklore und alpenländischer Stil eine wichtige Rolle spielten. Dadurch vergrößerte sich auch die Vielfalt. Das Angebot wurde ausgebaut, durch die touristische Nutzung der Infrastruktur der Illwerke (Straßen, Bergbahnen) konnten vor allem für den Wintertourismus neue Regionen erschlossen werden. Für größere internationale Bekanntheit des Montafons sorgten zudem sportliche Veranstaltungen (Goldschüsselrennen, Weltcup). Schließlich kam es nach 1970 zur Entwicklung in Richtung eines „totalen“ Tourismus. Das Montafon wurde zu einer international bekannten Wintersportdestination mit weiterer Expansion. Das rief aber auch erstmals eine größere Zahl von Kritikern auf den Plan, was zur Folge hatte, dass nach neuen Konzepten gesucht wurde. Im letzten Abschnitt gehen die Autoren noch auf die „Marke Montafon“ und auf neue Angebote ein, ehe sie mit einem Blick in die Zukunft ihre umfassenden Ausführungen abschließen. Insgesamt ist es Edith Hessenberger und Michael Kasper gelungen, auf 400 Seiten eine umfassende und zugleich sehr anschauliche Darstellung der Tourismusgeschichte des Montafons vorzulegen. Die mit viel Sorgfalt vorgenommene Bebilderung ihrer Ausführungen trägt ganz wesentlich dazu bei. Es ist somit ein Werk entstanden, das nicht nur Einheimische, die ja direkt oder zumindest indirekt von dieser Thematik betroffen sind, sondern wohl auch so manchen Gast, der das Montafon als Tourismusziel ausgewählt hat, gefangen nehmen wird. Erwähnenswert ist noch der Anhang mit einer übersichtlichen Zeitleiste, einem ausführlichen Literaturverzeichnis, das Beleg für die Akribie der Verfasser ist und zudem Möglichkeiten zur Vertiefung schafft, und nicht zuletzt ein umfassendes Register, das die Orientierung erleichtert und diese Abhandlung wohl endgültig zu einem Standardwerk werden lässt.

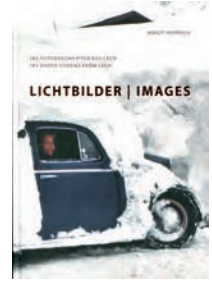
### Otto Schwald (Hg.), Der Walgau in historischen Fotografien, Sutton Heimat, Erfurt 2020, 120 Seiten.



Im Fokus des von Otto Schwald im Sutton-Verlag herausgegebenen Fotobandes steht die Region Walgau, die in ihrer Geschichte zumeist keine homogene Einheit bildete, sondern in verschiedenste Herrschaftsbereiche aufgesplittert war. Dementsprechend hat sich bis heute zwischen Jagdberg, Blumenegg und Sonnenberg sowie zwischen den beiden Städten Bludenz und Feldkirch kaum eine regionale kollektive Walgau-Identität ausbilden können. Umso wertvoller ist das Verdienst Otto Schwalds die Region gesamthaft in einem Band darzustellen und Chronisten und Archivare aus den 15 einzelnen Gemeinden (Göfis, Satteins, Schlins, Rös, Düns, Dünserberg, Schnifis, Thüringerberg, Bludesch, Thüringen, Ludesch, Nüziders, Bürs, Nenzing und Frastanz) einzubinden und zu vernetzen. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte der Region werden in den folgenden Gemeinde-Kapiteln jeweils Fotografien zum lokalen Alltagsleben aus dem 20. Jahrhundert dargestellt und beschrieben. Die Bandbreite der Themen reicht von klassischen Ortsansichten, Klassenfotos und dem religiösen Leben und Brauchtum über Fotos zum Arbeitsleben (Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handwerk...), zur Freizeitgestaltung und zu gesellschaftlichen Ereignissen bis hin zum Vereinswesen oder dem Wandel in den Haushalten und in der Mobilität. Naheliegenderweise sind die Zusammenstellungen zu größeren Gemeinden wie etwa Frastanz, Nenzing und Nüziders etwas umfangreicher als etwa jene zu Dünserberg, Rös oder Schnifis. Insgesamt wirken die Beiträge allerdings ausgewogen und es ergibt sich keine Schieflage nach Gemeindegröße. Leider etwas willkürlich erscheint die Anordnung der Fotos in den einzelnen Gemeinde-Kapiteln. Zwar wird jedes Kapitel mit einer Ortsansicht und einem kurzen Text zur Ortsgeschichte eingeleitet, doch daran anschließend folgen die Fotos ungeordnet und es ist weder eine chronologische noch eine thematische Sortierung erkennbar. So fällt es manchmal schwer ein Foto wiederzufinden bzw. richtig zuzuordnen. Die Bildbeschriftungen sind aber weitgehend recht ausführlich und detailliert, nur manchmal würde man sich doch etwas mehr Information wünschen. So wäre es durchaus von Interesse für welchen „Frondienst“ sich die jungen Frauen auf S. 10 vorbereiten oder bei welcher Aktivität die Großfamilie auf S. 70 im Neugut/Unterfeld zu sehen ist. Aber diese manchmal etwas kurz ausgefallenen Beschreibungen stellen absolut die Ausnahme dar. Hinsichtlich der Qualität der abgedruckten Fotos ist festzuhalten, dass diese durchwegs sehr gut ist. Die Abbildungen sind sehr scharf und groß genug, sodass man sich auch verschiedenste Details auf den Fotos in Ruhe zu Gemüte führen kann. So findet sich eine Fülle an Elementen, die es zu entdecken gilt. Als Beispiele seien etwa die genagelten Schuhe der Handwerker auf S. 68, die Küchenausstattung auf S. 36 oder die Methode des Funkenbaues auf S. 48 genannt. Zusammenfassend kann der neue Bildband zur Alltagsgeschichte des Walgaus aber jedenfalls wärmstens empfohlen werden. Das Buch sollte in keinem Haushalt der Region (und darüber hinaus) fehlen!

Michael Kasper

### Birgit Heinrich. Lichtbilder | Images. 101 Fotogeschichten aus Lech. Lech 2019 (LECHSCHRIFTEN)



In den LECHSCHRIFTEN, der Publikationsreihe des Lechmuseums und Gemeindearchivs Lech, erschien bereits 2019 ein höchst spannender Foto-Erzählband unter dem Titel „Lichtbilder | Images. 101 Fotogeschichten aus Lech“. Birgit Heinrich lädt dabei den Betrachter/Leser ein zu einem Spaziergang durch das 20. Jahrhundert. Von 1900 bis 2000 wird auf jedes der 101 Jahre durch ein einziges Bild und die dazugehörige Geschichte ein kurzes Schlaglicht geworfen. Wie die Autorin schon in ihren einleitenden Worten darlegt, konnte es bei dem gewählten Buchkonzept natürlich nicht das Ansinnen sein, ein umfassendes Bild des vom kleinen beschaulichen Bergdorf zu einer ersten Adresse des Tourismus in unserem Land gewordenen Ortes zu geben. Wohl wissend um die Schwierigkeit, Bilder für ein solches Projekt auszuwählen, einerseits wegen der geringen Zahl, andererseits wegen der vorhandenen Überfülle, kann gesagt werden, dass es Birgit Heinrich gelungen ist, ein buntes, höchst interessantes Kaleidoskop zusammenzustellen, das den Ort und seine Menschen, Einheimische wie Besucher, von unterschiedlichster Seite beleuchtet. So spannt sich der Bogen von gesamthistorisch auch für die Ortsgeschichte bedeutenden Bildern, etwa 1945 vom Empfang der französischen Truppen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, über lokalgeschichtlich interessante Bilder, z. B. vom ersten Arlberger Musikfest 1951, bis hin zu ganz privaten Momenten, wenn etwa Gottlieb und Angela Jochum beim Brettspiel vor dem Haus festgehalten wurden. Während manche Bilder für sich sprechen, war bei einigen intensives Nachforschen erforderlich, was dann wie beim Bild von den drei Schulmädchen 1944 interessante Details zutage brachte, die schließlich das Foto in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen. Die Qualität der Bilder lässt logischerweise – gerade in den frühen Jahren – etwas zu wünschen übrig, etwa das Bild von SchülerInnen beim Wandern 1914. Dass sie auch bei Farbfotos späterer Jahre nicht wesentlich besser ist, mag vielleicht bewusst so geschehen sein. Zum einen wurde das Buch nicht auf Hochglanzpapier gedruckt, zum anderen gibt es dadurch keine deutlich sichtbaren Qualitätsänderungen bei den Fotos, sodass das gesamte Buch auch grafisch eine kompakte Einheit darstellt. Der heutigen internationalen Bedeutung Lechs Rechnung tragend, wurden die Texte zu den Bildern auch ins Englische übertragen, sodass sich auch nicht-deutschsprachige Gäste auf diesen Spaziergang durch das Lech des 20. Jahrhunderts begeben können. Das Literatur- und Quellenverzeichnis am Ende des Buchs bietet dem interessierten Leser die Möglichkeit, die textlichen Informationen zu den Bildern, die notwendigerweise knapp gehalten werden mussten, weiter zu vertiefen. Insgesamt kann man Birgit Heinrich zu diesem Band wirklich nur gratulieren. Es ist ein Buch entstanden, das vor allem einmal mehr die große historische Bedeutung von Fotos deutlich macht. Es lädt aber gleichzeitig auch ein, beim Betrachten innezuhalten, sich in frühere Zeiten zu versetzen und die so unterschiedlichen Fotos einfach auf sich wirken zu lassen.

Otto Schwald

## VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Dienstag, 15. Juni 2021, 18:00 Uhr, Rätikonhalle, Vandans

### Das Rellstal - historisches Leben, Arbeiten und Wirtschaften

Buchpräsentation

Mittwoch, 23. Juni 2021, 18:30 Uhr, Remise Bludenz

### Jahreshauptversammlung

Im Anschluss Vortrag von Sebastian Schwald zum Thema Die Straßennamen von Bludenz

Freitag, 25. Juni 2021, 18:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum, Schruns

### Wunderwelt der Bienen

Ausstellungseröffnung

Samstag, 26. Juni 2021, 09:30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Kirche, Bartholomäberg

### Verborgene Vielfalt – Das heimliche Leben der Insekten in der Garsella

Biotopexkursion mit Johanna Kronberger

Samstag, 26. Juni 2021, Fohrenburg-Stuba, Bludenz

### FESCH! Mode für den Schnee

Ausstellung über die textile Seite des Wintersports im Lechmuseum

Sonntag, 27. Juni 2021, 15:00 Uhr, Klostertal Museum, Wald am Arlberg

### Historische Architektur und Denkmalpflege im Klostertal

Vortrag von Barbara Keiler (Landeskonservatorin für Vorarlberg)

Donnerstag, 1. Juli 2021, 18:00 Uhr, Treffpunkt: Haltestelle Valiserabahn, St. Gallenkirch

### ArchitekTour – Baukultur: Galgenul 128

Spaziergang zu prämierten baukulturellen Objekten mit Alexander Haumer

Sonntag, 4. Juli 2021, ab 10:00 Uhr, Lechmuseum Huber-Hus, Lech

### STICH FÜR STICH

Reiseziel Museum – Familiensonntage 2021 (weitere Termine: 8. August und 5. September)

Donnerstag, 15. Juli 2021, 18:00 Uhr, Remise Bludenz

### C4 Architekten: Fohn – Pfanner – Sillaber – Wengler

Buchpräsentation mit Walter Fink und Andreas Rudigier

Freitag, 16. Juli 2021, 18:00 Uhr, Alpin- und Tourismuseum Gaschurn

## **Die Bergfeen (Band 3 der Reihe Historische Kinderlebenswelten)**

Buchpräsentation von und mit Edith Hessenberger

Donnerstag, 5. August 2021, 14:00 Uhr,

Treffpunkt: Alte Talstation Sessellift Grabs, Tschagguns

## **ArchitekTour – Baukultur: Alpenensemble Gampadels**

Spaziergang zu prämierten baukulturellen Objekten mit Alexander Haumer

Freitag, 6. August 2021, 19:00 Uhr Klostertal Museum, Wald am Arlberg

## **Nach Westen**

Ausstellungseröffnung (Dauer der Ausstellung bis 29. September 2021)

Dienstag, 17. August 2021, 19:00 Uhr, Galerie allerArt, Bludenz

## **Der Bludenzner Maler Jakob Jehly. Leben, Werk und familiäres Umfeld**

Ausstellungseröffnung (Dauer der Ausstellung bis 10. September 2021)

Mittwoch, 1. September 2021, 9:30, Villa Falkenhorst, Thüringen

## **Ancient Worlds Matter. Zur Bedeutung der Altertumswissenschaften für ein universelles Geschichtsverständnis.**

Vortrag von Univ. Prof. Dr. Robert Rollinger

Sonntag, 12. September 2021, 9:45 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Gargellen-Sarottlaalpe

## **Mitten im Gargellental: Valisera und Zarottla erzählen**

Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen

Donnerstag, 30. September 2021, 18:30 Uhr, Eichamt Bludenz

## **Erinnerungen ehemaliger türkischer GastarbeiterInnen an ihre Anfangszeit in Bludenz**

Erzählcafé mit Birgit Sprenger und Elif Kocak



## KONTAKT

Geschichtsverein  
Region Bludenz

Geschichtsverein Region Bludenz  
c/o Stadtarchiv Bludenz  
Werdenbergerstraße 42  
6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com  
www.bludenz.at/geschichtsverein



Bludener Straßentafeln  
Foto: Sebastian Schwald

## MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter.

### Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.  
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.  
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)





5-  
Mühlekreisweg

Außerbranz

Untersteinstraße

Müh

Spielplatzstraße

Wies

afeld

Oberer Illrain

Frz.-Micha

straße

Römerweg

Raiffeisenstraße

straße

Gartenstraße

Im

Müchel

Gilmstraße

Schloß Gay

Paschgweg

Jellerstraße

Stuttgarterstraße

Jakob-Jehlystraße

Die „Bludener Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Zimbapark Shopping Center GmbH, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Föhrenburg und Illwerke VKW.